Projektmanagement
Naturschutz • Pädagogik
Biologisches Büro Dr. Brunner

91126 Schwabach

Tel: 09122/859 88
Fax: 0322 2371 3253
Mobil: 0178/330 39 21
e-mail: info@biologie-brunner.de

Absender: Dr. Gerhard Brunner, Talstraße 27, 91126 Schwabach

An die
Gemeinde Georgensgmünd

Bahnhofstraße 4

91166 Georgensgmünd

Schwabach, 11. Mai 2021

Umsetzung der CEF-Maßnahmen zur saP zum Bebauungsplan „An der Papiermühle“

Sachverhalt:

Im Rahmen des B-Planverfahrens wurde in 2017 eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) durchgeführt. Allerdings wurden die erforderlichen CEF-Maßnahmen nicht umgesetzt.
Stattdessen wurde das untersuchte Gebiet nach der saP durchforstet.

Im Rahmen der Umsetzung des B-Plans wurde der Bestand auf der Flurnummer 536 neu bewertet und das Vorhandensein der 2017 erfassten Strukturen geprüft:

- Alle Höhlenbäume auf der Flurnummer 536 wurden im Rahmen einer Durchforstung beseitigt.
- CEF-Maßnahmen wurden nicht umgesetzt.
- Entlang der Lärmschutzwand wird ein mindestens 3 m breiter Streifen nicht baulich genutzt.

Abgestimmtes Vorgehen:

Am 24. Februar 2021 wurden der UNB Vorschläge zur kurzfristigen Umsetzung von CEF-Maßnahmen unterbreitet. Mit Mail vom 26. Februar 2021 setzte die UNB folgende Maßnahmen fest, um artenschutzrechtliche Verstöße als Folge einer Rodung der Flurnummer 536 zu vermeiden:

- Erhalt von Einzelbäumen mit Biotop-Charakter nahe der Lärmschutzwand an der Bahnlinie Nürnberg-Treuchtlingen.
- Anbringen der Fledermauskästen (8 Stück) an der gegenüberliegenden Turnhalle an der verschatteten Westseite sowie am Restbaumbestand auf der Fläche.
  Auf Anregung der Behörde wurde drei Fledermauskästen auf die hohe Ostseite der Turnhalle montiert. Der ebenfalls ostexponierte, aber niedrigere Bereich am Seiteneingang wurde nicht berücksichtigt.

- Anbringen der Vogel-Nisthilfen am Restbaumbestand auf der Fläche.
- Anlage eines Reptilienmeilers
  Dieser ist unzugänglich bzw. abgeschirmt zu gestalten. Aufgrund seiner exponierten Lage an der nord-westlichen Grundstückgrenze ist sicherzustellen, dass er zum östlich verlaufenden Weg hin abgeschirmt wird. Es ist zu verhindern, dass die Fläche durch Betreten oder dem Entfernen von Steinen verändert wird oder die Reptilien gestört werden.
- Abschirmung des Baugebiets von Reptilienflächen durch einen Reptilienschutzzaun

Rodung der Fläche

Die Rodung der Fläche erfolgte im Zeitraum vom 26. bis 28. Februar 2021.

Am 20. und 21. Februar 2021 erfolgte vor der Rodung eine Kontrolle auf Totholz-Strukturen und verbliebene Höhlenbäume.
Wie bereits beschrieben, waren die 2017 erfassten Höhlenbäume beseitigt.
Totholz-Strukturen konnten im Bereich zur Bahnlinie festgestellt werden. Die Bäume mit Totholz-Strukturen sind in den zur Erhaltung festgesetzte Bäumen enthalten.

Die Rodung wurde durch Begehungen am 27. Februar und 1. März 2021 kontrolliert.
Der Abschluss der Rodung konnte am 1. März 2021 dokumentiert werden. Die Fläche war auch von Restholz befreit, so dass keine Brutaktivitäten in der Folge zu erwarten waren.
Die zur Erhaltung festgesetzten Bäume wurden nicht gefällt.
Zwischenzeitlich hat auch eine Sicherheits-Begutachtung der Bäume an der Bahnlinie im Auftrag der Deutschen Bahn AG stattgefunden. Bislang wurde keine weitere Entnahme von Bäumen gefordert.

Demnach ist den Vorgaben des § 39 BNatSchG „Allgemeiner Schutz wild lebender Tiere und Pflanzen; Ermächtigung zum Erlass von Rechtsverordnungen“ entsprochen worden:
…
(5) Es ist verboten,

…

2. Bäume, die außerhalb des Waldes, von Kurzumtriebsplantagen oder gärtnerisch genutzten Grundflächen stehen, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September abzuschneiden, auf den Stock zu setzen oder zu beseitigen; zulässig sind schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen

Abb. 1: Gerodete Fläche am 1. März 2021.

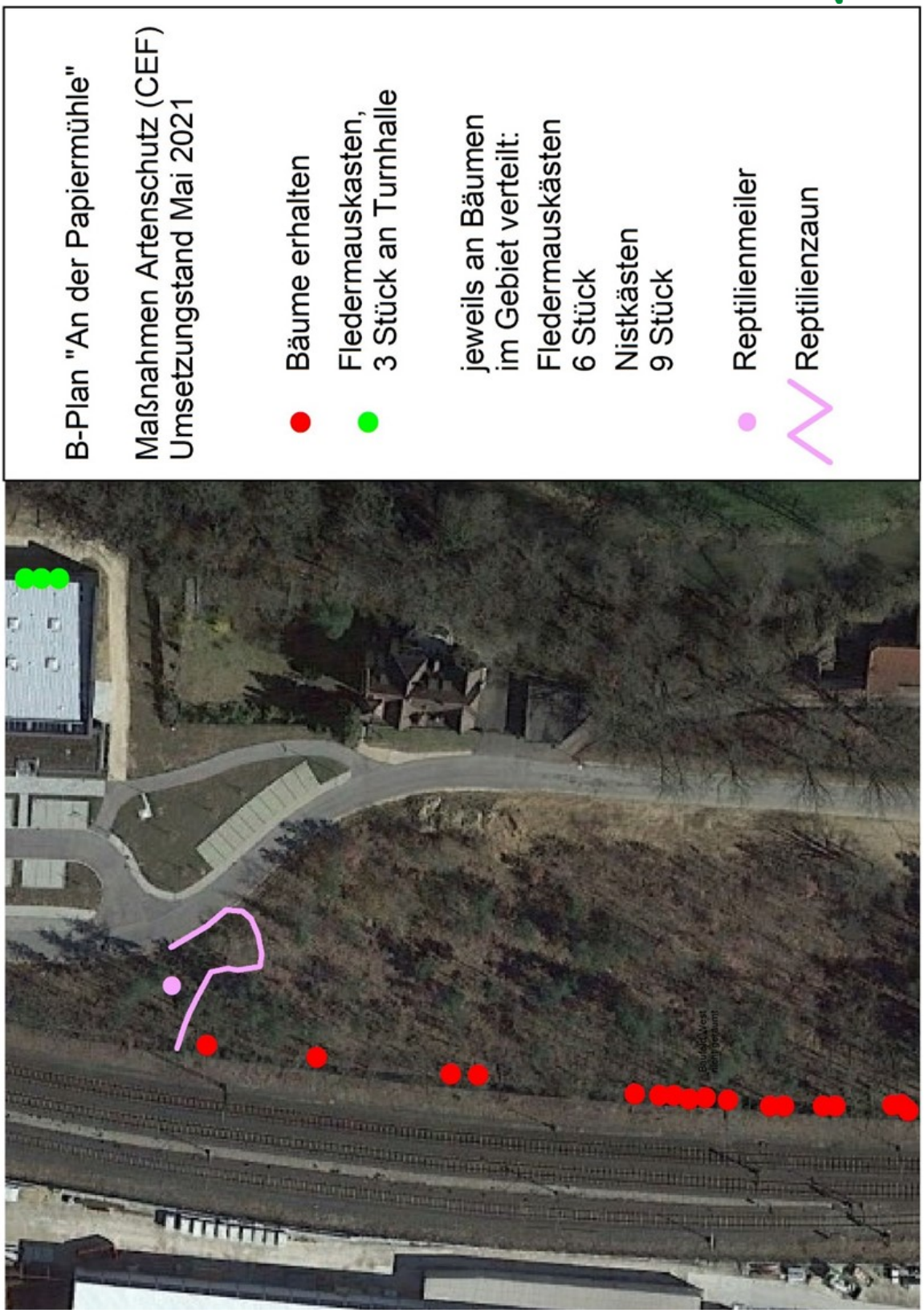

Abb. 2: Plan der umgesetzten Maßnahmen an der Papiermühle.

Folgende Vermeidungs- bzw. CEF-Maßnahmen wurden umgesetzt:

Erhalt von Einzelbäumen mit Biotop-Charakter nahe der Lärmschutzwand an der Bahnlinie Nürnberg-Treuchtlingen

Ca. 20 Laubbäume wurden in einem Streifen von bis zu 5m Breite parallel zur Bahnlinie nicht gerodet.
Diese Bäume beeinflussen das Landschaftsbild positiv und enthalten Toltholz bzw. Kleinhöhlen.

Abb. 3 & 4: Erhaltene Laubbäume entlang der Bahnlinie mit Totholz-Strukturen

Anbringen der Fledermauskästen (8 Stück) an der gegenüberliegenden Turnhalle an der verschatteten Westseite sowie am Restbaumbestand auf der Fläche

Insgesamt wurden 9 Fledermauskästen (Flachhöhlen der Fa. Weinhardt, Gauchsdorf) im Gebiet montiert:

3 Ganzjahresquartiere	mit den Maßen 18cm x 52cm x17cm mit Überwinterungskammer
3 Ganzjahresquartiere	mit den Maßen 18cm x 36cm x17cm
3 Flachkästen als Sommerquartiere	mit den Maßen 18cm x 36cm x12cm

Die Ganzjahresquartiere mit Überwinterungskammer sowie die Flachkästen als Sommerquartiere wurden am 6. März 2021 an den verbliebenen Bäumen im Gebiet angebracht.

Drei weitere Ganzjahresquartiere wurden am 21. April 2021 montiert. Die Kästen wurden speziell auf das Gebäude abgestimmt angefertigt.

Abb. 5: Schnitt durch einen Fledermauskasten mit Überwinterungskammer.

Abb. 6 & 7: Baum-Montage eines Ganzjahresquartiers und eines Flachlastens/ Sommerquartier.

Abb. 8: Montage der drei Ganzjahresquartiere für Fledermäuse an der Turnhalle.

Anbringen der Vogel-Nisthilfen am Restbaumbestand auf der Fläche

Insgesamt wurden 9 Vogelnistkästen (der Fa. Weinhardt, Gauchsdorf) im Gebiet ausschließlich an Bäume montiert:

3 Nisthöhlen für	hoch für Kohlmeise, Schnäpper Maße 20cm/25cm/20cm
3 Nisthöhlen für	halbhoch für Rotschwanz, Sperling, Blaumeise Maße 20cm/22cm/25cm
3 Nisthöhlen	für Star- und Kleiber Maße 20cm/28cm/20cm

Alle Nisthöhlen sind spechtsicher ausgeführt und weisen einen Schutz gegen Eindringen von Marder und Waschbär auf.

Abb. 9 & 10: Verwendete halbhohe und hohe Nisthöhlen.

Abb. 11, 12 & 13: Montierter Starenkasten, Sperlingskasten und Meisenkasten.

Anlage eines Reptilienmeilers

Am 8. April wurde der Reptilienmeiler an der Papiermühle fertiggestellt.
Somit war der Reptilienmeiler funktionsfähig, bevor Reptilienaktivitäten nachzuweisen waren.
Witterungsbedingt ist davon auszugehen, dass Eidechsen im Jahr 2021 erst im Mai die Reviere besetzten.

Der Reptilienmeiler hat folgende Abmessungen:

Steinschüttung	5,10m x 2,10m
Tiefe der Steinschüttung	70cm
Höhe der Steinschüttung	50cm – 60 cm
Verwendete Steine	aus der lokalen Sandgrube
Sandlinse im Vorfeld	5,20m x 2,70m

Tiefe der Sandlinse (gefüllt mit gewaschenem Sand): 30cm – 40cm

Der Meiler wurde im Norden mit dem sandigen Aushub angeböscht.
Zusätzlich wurden Wurzelstöcke mit eingegraben, um den Strukturreichtum zu erhöhen.

Die Abgrenzung des Reptilienmeilers zur Straße und späteren Spielplatznutzungen mit Hilfe einer Schlehen-Hecke wurde noch nicht umgesetzt.

Damit entspricht der Reptilienmeiler den Vorgaben nach BayLfU (2020): Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung – Zauneidechse.

Abb. 14: Grube für Steinschüttung mit den Abmaßen 5,2m x 2,1m.

Abb. 15 & 16: Tiefe der Grube 60cm – 70cm.

Abb. 17 & 18: Breite des Meilers – 5,1m.

Abb. 19: Verwendetes autochtones Steinmaterial.

Abb. 20 & 21: Dimension der Sandlinse: 5,1m x 2,7m.

Abb.: 22: Tiefe der Sandlinse 30cm – 40cm.

Abb. 23: Fertig ausgehobener Reptilienmeiler.

Abb. 24 & 25: Höhe der Steinschüttung – 60cm.

Abb. 26: Fertiggestellter Reptilienmeiler.

Abschirmung des Baugebiets von Reptilienflächen durch einen Reptilienschutzzaun

Die potentiellen Eidechsen-Habitate wurden mit einem ca. 55m langen Reptilienschutzzaun gegen die geplante Baufläche abgegrenzt.

Der Zaun ist aus glatter Folie gefertigt und 50cm hoch.

Ziel ist es, dass Individuen der Zauneidechse nicht auf das Baufeld gelangen und zu Schaden kommen.

Zaun wurde am 10. März 2021 fertiggestellt. Auch dies erfolgte vor Beginn der Zauneidechsenaktivitäten im Jahr 2021.

Seit dem 10. März wird der Zaun wöchentlich einmal kontrolliert und Schäden ggf. ausgebessert. Die Funktionsfähigkeit des Zauns muss bis September 2021 sichergestellt sein.

Abb. 27: Reptilienzaun an der Papiermühle

Schwabach, 11. Mai 2021

Dr. Gerhard Brunner